

Berger wird um seinen Kongresshitz kämpfen

Chicago, 10. Jan.—Victor Berger, dessen Wahl in den Kongress von seinen geschlagenen Gegenkandidaten N. B. Corney beanstandet wird, weil Berger der Heberführung des Spionageschleches schuldig befunden worden ist, wird darauf bestehen, dass er seinen Sitz im Kongress einnimmt. Sollte der Kongress entscheiden, dass infolge seiner Verurteilung eine Wiederwahl in meinem Distrikt stattfinden muss, dann werde ich mich um die Wiederwahl bewerben und werde wieder erwählt werden. Sollten sie sich dann abermals weigern, mir Sitz und Stimme im Kongress zu verleihen, dann wird mein Distrikt im Kongress nicht vertreten sein.

Deutsche Landwirtschaft und Landsturmtuppen ausgemustert

London, 10. Jan.—In einer hier eingetroffenen offiziellen Berliner Mitteilung heißt es, daß die deutsche Landwirtschaft und die Landsturmtuppen ausgemustert worden sind.

Ein Fremder Junge zurückgeführt

Fremont, 10. Jan.—Jim Davis, der mit einer kanadischen Kompanie nach England gegangen war, ist dieser Tage wieder heimgekehrt. Er war behilflich, den Aufbruch der Dreibergs bei der Züchtung in Montreal zu unterbrechen. In einem Gefechte mit ihnen fielen 65 Mann. Er hat seine ehrenvolle Entlassung aus dem Dienst erhalten.

Die „Trotteln“ siegeszuversichtlich

Washington, 9. Jan.—Die Prohibitionisten im Senat sind heute der Überzeugung, daß der Versuch ihrer Gegner, die Verträge zu veranlassen, das Prohibitionsamendment für ungeschicklich zu erklären, misslungen wird. Auch sind sie der Überzeugung, daß 36 Staaten sich für Rationalprohibition erklären werden, wodurch das Amendement in Kraft tritt.

Lincoln Mann hat in gerade 6 Wochen 20 Pfd. zugenommen

„Ich war nicht gerade, wie Sie es nennen würden, ein kranker Mann, sondern war sehr geschwächt,“ sagte Grott.

„Wenn mir vor sechs Wochen gesagt worden wäre, daß ich zwanzig Pfund zulegen würde, an meinem ersten drei Pfunden von Lantac, würde ich darüber gelacht haben, es ist jedoch eine reine Tatsache,“ sagte W. S. Grott, ein in höchst befriedigender Farmer, der jetzt in 537 Washington Straße, Lincoln, wohnt.

„Ich war nicht gerade, wie Sie es nennen würden, ein kranker Mann,“ fuhr er fort, „ich befand mich jedoch in sehr heruntergekommenen und geschwächten Zustände. Vor etwa sechs oder acht Monaten hat mein Appetit abgenommen und nichts schmeckte mir. Ich begann am Gewicht abzunehmen und konnte es verpirschen, wie meine Energie und Lebenskraft mich allmählich verließen und ich hatte nicht mehr die Antriebskraft wie früher. Wenn ich verfuhrte, mir ein wenig Bewegung zu verschaffen, war ich gar bald ermüdet und mußte mich hinsetzen, um auszurufen. Ich war sehr nervös und ermüdet mit Wangen das Gerannachen der Nacht, denn ich konnte nur wenig schlafen. Ich nahm immer mehr ab, bis ich dreißig Pfund verloren hatte und es schien unmöglich, etwas zu erlangen, was mir Linderung gewährt hätte.“

„Ich las in den Lincoln Zeitungen, was über Lantac gesagt wurde, und bemerkte, daß es eine große Hilfe war für viele Leute; ich habe mich daher entschlossen, selbst dann einen Versuch anzustellen. Nun, mein Herr, ich hatte bloß einige Dosen eingenommen, als mein Appetit besser zu werden begann, und je mehr Lantac ich eingenommen, desto mehr konnte ich essen, und ich fahre immer noch fort, Lantac einzunehmen. Ich gewinne mit jedem Tage an Gewicht und bin überzeugt, daß ich mein ganzes verlorenes Gewicht zurück gewinnen werde und mehr dazu. Ich kann jetzt hinaus gehen und den ganzen Tag in Bewegung sein, ohne ermüdet zu werden, wie zuvor, sondern ich bin immer voll Leben. Ich fühle mich zu gesund und stark wie je, und ich verdaue dieses Lantac allein. Ich achte ihm mit Freuden meine Anerkennung und Empfehlung.“

Lantac wird in Omaha verkauft von allen Sherman & McConnell Drug Company's Stores, Howard Pharmacy und West End Pharmacy unter persönlicher Leitung eines Spezial Lantac Verkäufers, Oberst von der Fortst and Meana Drug Company in Süd-Omaha und den folgenden Apotheken in jeder Stadt und Town im ganzen State Nebraska.

Interessantes aus der Bundeshauptstadt

Zur Deportation feindlicher Ausländer; Gesuche um erbetene Anionen.

Washington, 8. Jan. (Eigenbericht). — Es erscheint fröhlich, ob bei der geplanten Deportation von feindlichen Ausländern, die interniert worden sind, mit großer Rigorosität vorgegangen werden wird. Diejenigen, welche sich wirklich strafbarer Handlungen schuldig gemacht und sich in beleidigender Weise über die Vereinigten Staaten, den Präsidenten, die Armee und Flotte geäußert haben oder nicht frei sind von dem Verdachte der indirekten Beteiligung an Verbrechen, die zur Zerstörung amerikanischer Eigentums, dürften sich auf Abschiebung nach der Heimat gefasst zu machen haben, sobald Friede geschlossen ist. Die anderen haben kaum eine Deportation zu befürchten, wenn sie während der Internierung von ihrer Boreingenommenheit gegen die Vereinigten Staaten und ihre Institutionen kurirt worden sind. Die Zahl der Internierten stellt sich auf höchstens vierhundert Personen, darunter einige Frauen. Da einige der internierten feindlichen Ausländer schon lange Zeit im Lande wohnen und ihnen in Amerika Kinder geboren wurden, mag die Rücksicht auf sie die Regierung veranlassen, Milde walten zu lassen. Es sei daran erinnert, daß die Hefen, welche von den Engländern gekauft waren, um die ihre Freiheit kampfbedürftigen amerikanischen Kolonisten zu befreien, zahlreich im Lande blieben und freundliche Aufnahme fanden. Es wurde ihnen in höherer Weise vergeben, daß sie gegen Amerikaner gekämpft hatten, weil sie nicht aus eigener Wahl die Waffen ergriffen hatten. Das mag sich den Internierten gegenüber, solange sie sich nicht allzu ferner gegen die Gastfreundschaft der Vereinigten Staaten verhalten, wiederholen.

Die Gesuche um Heberlösung erbetener deutscher Kanonen und Feldstücke seitens verschiedener Orte und Städte mehren sich. Im State Massachusetts ist das Verlangen danach besonders groß. In einem Tag wurden im Hause diesbezügliche Petitionen von achtundzwanzig Orten des genannten Staates eingereicht und prompt an das zuständige Komitee verwiesen. Unter den Städten Disto's, welche deutsche Kriegstrophäen wünschen, befindet sich auch Trentonville.

Vorsitzer Bernard M. Baruch von der Kriegsindustriebehörde ist nach Frankreich abgereist. Er wird mit dem Präsidenten konferieren. Es verlautet, daß er ihm eine Aufhebung des Wein-Verbots empfehlen wird, welches am 1. Dezember 1918 in Kraft trat. Die zuständigen Konferenzen der Behörden halten die Aufhebung desselben nicht für nötig. Zugunsten wird mit einer Energie, die als bewundernswürdig gelten könnte, wenn sie einer besseren Sache dienen würde, an der Förderung der nationalen Prohibitionsbewegung gearbeitet. Repräsentant Allen W. Barkley von Kentucky verlangt zwangweise Durchführung der Kriegsprohibition, welche am 1. Juli in Kraft treten soll. Er glaubt, daß eine Ausgabe von anderthalb Millionen Dollars genügen wird, um das ganze Gebiet der Vereinigten Staaten trocken zu legen. Der Winnensteuer-Kommissar Daniel C. Roper hat jedoch dem Repräsentanten S. Hampton Moore von Pennsylvania mitgeteilt, daß wenigstens 100,000 „Revenue Officers“ notwendig sein würden, um „Moonshiners“, „Mind Bogs“, „Mind Tigers“ und „Moonleggers“ zu ermitteln und die nötigen Verhaftungen vorzunehmen. Während 500,000 Familien sich mit Bier-Brauerei und Destillation als Hausindustrie beschäftigen und auch im Auge behalten werden müssen. Er schätzt die Kosten einer derartigen Kontrolle auf wenigstens \$20,000,000.

Es dürfte unter Umständen bis Ende Februar dauern, bis die Mitglieder des Kongresses - Komitees beider Häuser bezüglich der „Revenue Bill“ eine Einigung erzielt haben. In welcher Gestalt die Vorlage schließlich beiden Häusern zur Behandlung gehen wird, läßt sich nicht voraussagen. Das Kongress-Komitee besteht aus den Senatoren Simmons von Nord-Carolina, John Sharp Williams von Mississippi und Hoke Smith von Georgia, Demokraten; Senator Ventres von Pennsylvania und Senator Lodge von Massachusetts, Republikaner; ferner aus den Repräsentanten Aldrich von Nord-Carolina, Keiley von Illinois und Tilden von Indiana, Demokraten; Moore von Pennsylvania und Jordan von Michigan, Republikaner.

Man unterhalte die deutsche Presse, indem man zu ihrer Verbreitung beiträgt.

Diebstähle.

Bei der Polizei wurden folgende Diebstähle angemeldet: N. B. Herron, 1607 Davenport Str., ein zweistöckiger Terrid, der vor dem Hause stand; Elmer Richards, Maple Conet, eine Kinder-Sparbüchse mit \$15.00; Anjakoffsky's Grocer, 24. und Ames Str., \$8 in bar und eine Quantität von Groceries.

Aus dem Staate

Gnadenakte von Gouverneur Neville Lincoln, Neb., 10. Jan.—Amtliche Gnaden-Gewährungen wurden von Gouverneur Neville während seiner Amtszeit wie folgt erlassen: John Evans, No. 5763, Verbrechen, Schuldvergehen, Urteil 28 Jahre, 21. August 1911, am 3. Juli 1917 ermäßigt zu 8 Jahren. Bert Biderell, No. 6061, Mord 2. Grad, Urteil 25 Jahre, Ermäßigt 8. März 1918 zu 6 Jahren. Calvin Wain, No. 4652, Mord, Lebenslänglich, am 4. Juli 1906, ermäßigt am 6. Nov. 1917 zu 16 Jahren.

John Ryan, No. 6973, Mord, Urteil, bis 20 Jahre am 21. Nov.; begnadigt am 24. Dez. 1918. Mar Koch, Mord, Urteil, Lebenslänglich, 5. Juli 1905, begnadigt am 9. Jan. 1918.

Kennel Gott ery, No. 6767, Mord, Urteil, 10 Jahre, 2. März 1916, Ermäßigt 25. Febr. 1918 zu 2 Jahren um 8 Monaten.

William Craig, Mord, Urteil, lebenslänglich, 21. Nov. 1905, Ermäßigt zu 12 Jahren, 5 Monaten, am 5. Februar 1918.

Allen R. olek No. 7298, Mord, Urteil, Todesstrafe, 1. April 1918, Vollzug der Strafe verbotenen bis 17. Jan., um als Zeuge in einem andern Fall aufzutreten.

George V. Weed, No. 5802, Mord, 2. Grad, Urteil, lebenslänglich, 16. Okt. 1911, Ermäßigt am 14. Dez. 1918 zu 10 Jahren, 3 Monaten und 21 Tagen.

Alma S. Weed, No. 5803, Mord, 2. Grad, Urteil lebenslänglich, 16. Oktober 1911, Ermäßigt 14. Dez. 1918 zu 10 Jahren, 3 Monaten, 21 Tagen.

Sarry Seath, No. 5804, Mord, 2. Grad, Urteil 14. Okt. 1911, Ermäßigt 14. Dez. 1918 zu 10 Jahren, 3 Monaten, 21 Tagen.

Joe Lewis, No. 6396, Mord, Urteil lebenslänglich, 9. Sept. 1914, Ermäßigt am 14. Dez. 1918 zu 6 Jahren.

Louis Keizer, No. 5564, Mord, Lebenslänglich, 5. Dez. 1910, Ermäßigt zu 12 Jahren am 23. Dez. 1918.

Hydore Siman, No. 5565, Mord, Lebenslänglich, 5. Dez. 1910, Ermäßigt am 23. Dez. zu 12 Jahren.

Alle obigen Begnadigungsakte des Gouverneurs wurden erlassen, in der Erwartung der Fälle auf ein einstimmiges Gesuch, und in den andern auf das Mehrheitsgesuch des Begnadigungsrates, auf die Empfehlungen der Richter und anderer Personen, die an dem Prozeß beteiligt gewesen waren.

Ableben eines Bürgers.

Beatrice, Neb., 10. Jan.—Charles Hughes, ein wohlhabender Geschäftsmann von Beatrice, früher tätig als Farmer und Viehzüchter, unweit von Hildes, ist im Alter von 62 Jahren gestorben. Er war an verschiedenen Unternehmungen in der Stadt beteiligt. Er hinterläßt eine Frau und einen Sohn.

Erhöhte Gasraten bleiben.

Beatrice, Neb., 10. Jan.—Der Kampf wegen der Gasraten ist beendigt worden; die Stadt-Kommissäre haben der Gas Company gestattet, die alte Rate des Monats Dezember in ihren Rechnungen beizubehalten. Die alte Gasrate bleibt demnach in Kraft.

Schulzung wird angeführt.

Grand Island, Neb., 10. Jan.—Der hiesige Schultert hat beschlossen, das Geleit, monatlich bis zum 16. Jahre zum Schulbeiz angehalten werden sollen, in voller Strenge zur Ausführung zu bringen.

Telephonaten erhöht.

Lincoln, Neb., 10. Jan.—Nach einer gewissen Einigkeit in die finanzielle Lage der Western Bell Telephone Company, gewährte die Staats-Gesellschaft-Kommission der Telephone-Kompanie die Erhöhung von \$1.00 auf \$2 für Goldstättelöhne und von \$1.25 auf \$1.50 für Partner.

Kontrollbehörde brandt Weatir.

Lincoln, 10. Jan.—Die Staatskontrollbehörde hat einen Aufruf erteilt, worin sie erbeten Hilfe für einige der Staatskontrollen verlangt. In zwei Absätzen werden Summen, welche von den Kontrollen verlangt, in einer dritten wird ein Gült-Exportentendat gefordert. Die Liste sollen natürlich auch eines der folgenden sein, daß durch die Verfassung dieser Staaten möglicher höchste Mann angenommen werde.

Omaha Musikverein.

Nach langer Ruhepause, hervorgerufen durch die Influenza, wird der Omaha Musikverein am Sonntag abend, den 19. Januar eine seiner beliebten musikalisch-dramatischen Abendunterhaltungen geben. Ein ganz ausgezeichnetes Programm wird zur Ausführung kommen. Darunter befindet sich der musikalische Schwanz „Noblesse and Domestic“, der Herrn Th. M.D. Keele zum Verfasser hat. Das Stück ist voll der köstlichsten Szenen u. wird in reiflicher Weise über die Bretter gehen. Man bereite sich deshalb jetzt schon vor, dieser Vorstellung des Musikvereins beizuwohnen.

Inhaltsregister von Lebenspolizisten geschlossen.

In Brandes Stores hatte der Neger S. Madin eine Pelzmütze gestohlen, war vom Hauspolizisten Jim abgefaßt worden, nach Fortfeld, genannt die Straße und lief die 16. entlang. Jim folgte ihm, ließ ihn nicht, traf ihn nicht, jagte aber T. M. Peterlen, 6573 Miami Ave., einen Fußgänger, die Angel in die Schulter. Der Neger wurde gefaßt, stellt aber Jim's Behauptung in Abrede, daß er mit einem Messer auf den Polizisten losgegangen sei. Auf der Flucht hatte er die Pelzmütze fortgeworfen, die gefunden wurde, nicht aber das Messer, das der Neger auch nicht in seiner Weste hatte. Jim behauptet, kein Revolver habe sich entdecken, als er bei der Verfolgung hockerte. Der Neger behauptet, Jim hob 4 Mene, Augengläser und einen Schuß gegen ihn und hoben Jim lieferte sich der Polizei aus, die den Vorfall zur Untersuchung „buchte“, ihn aber frei ließ. Herr Peterlen ist im Swedish Mission Krankenhaus. Seine Verwundung ist gefährlich.

Freie zu hoch für Stadtkommissäre

Die Stadtkommission hatte Angebote für Mauersteine, Sand, Steinbeiläge, Schreibmaterialien, Druckarbeiten und was in den Büros sonst gebraucht wird, ausgeschrieben, nachher aber der hohen Preise wegen keine der Offerten an. Man erwarbt, daß, ehe das Jahr zu Ende geht, die Forderungen gemäßigter sein werden.

Jahresversammlung der Pioniere von Douglas County.

Die Pioniere von Douglas Co. erwählten gestern in ihrer Jahresversammlung neue Beamten für 1919. Präsident wurde Herr Chas. Witt. Kurzer sieben Tage-Präsidenten wurden noch ein Sekretär, Frau Mary Germaud, und ein Schatzmeister, Jacob Combsman, erwählt.

Eine glänzende Offerte.

Die Godderten Manufacturing Co., Fabrikanten des „Double Corn Pickers“, offerieren einen Teil ihrer Aktien im Betrage von je \$100 zu Par. Dies ist eine der besten Gelegenheiten, Interesse in einem Unternehmen zu erlangen, das sicher ist, in kurzer Zeit bedeutende Dividenden zu zahlen. Diese Kompanie besteht nur aus Farmern, und ist dies kein spekulatives Unternehmen. In kurzer Zeit wird die Godderten Co. von ein bis drei Cornpicker täglich fertigtellen und der Profit an jeder Maschine ist von \$150 bis \$200. Eine solche kleine Kapitalisation von \$50,000 läßt leicht erkennen, welche enorme Profit und große Dividenden zu erwarten sind. Es sind keine Vorzugs- oder gewässerte Aktienstücke in dem Unternehmen dieser Kompanie. Jeder Dollar findet Verwendung in der Vergrößerung der Betriebsanlage. Diese Kompanie hat jetzt schon die besten gerichtete Marktwertverhältnisse westlich von Chicago. Wegen weiterer Auskunft sehe man die Anzeige an anderer Stelle dieses Blattes.

Ein großer Ereignisfaller jagt.

Wenn eine Mensch lange leben will, muß sie von Zeit zu Zeit auf ihr ursprüngliches Prinzip zurückgeführt werden.

Ein gebildeter Geist leurtell ein Buch nicht nur nach den Gedanken, die es enthält, sondern auch besonders nach demjenigen, die es erweckt.

Die meisten Leute haben, wenn man sie fragt, Wertvolligkeit dabei, daß man gerade Geschichten, bei denen jedem das Leben verweilt, folgende nennt.

Waldes ist der Unter-

schied zwischen „Verdägen“ und „Annehmen“? Jenes empfinden wir wertlich, dieses bilden wir uns gewöhnlich nur ein.

Das Dichter, dessen Werk sich leicht dem Gedächtnisse der Kinder einprägen, hat am meisten Erfolg, in Gedanken der Menschheit verpflanzung zu werden.

Was wohl ist, ist nicht immer Glück. — Und was dich immer nicht immer Glück. — Du darfst nicht die Hande sein, — Du darfst nicht die Hande sein, — Du darfst nicht die Hande sein.

Was wohl ist, ist nicht immer Glück. — Und was dich immer nicht immer Glück. — Du darfst nicht die Hande sein, — Du darfst nicht die Hande sein, — Du darfst nicht die Hande sein.

Was wohl ist, ist nicht immer Glück. — Und was dich immer nicht immer Glück. — Du darfst nicht die Hande sein, — Du darfst nicht die Hande sein, — Du darfst nicht die Hande sein.

Was wohl ist, ist nicht immer Glück. — Und was dich immer nicht immer Glück. — Du darfst nicht die Hande sein, — Du darfst nicht die Hande sein, — Du darfst nicht die Hande sein.

Was wohl ist, ist nicht immer Glück. — Und was dich immer nicht immer Glück. — Du darfst nicht die Hande sein, — Du darfst nicht die Hande sein, — Du darfst nicht die Hande sein.

Was wohl ist, ist nicht immer Glück. — Und was dich immer nicht immer Glück. — Du darfst nicht die Hande sein, — Du darfst nicht die Hande sein, — Du darfst nicht die Hande sein.

Was wohl ist, ist nicht immer Glück. — Und was dich immer nicht immer Glück. — Du darfst nicht die Hande sein, — Du darfst nicht die Hande sein, — Du darfst nicht die Hande sein.

Was wohl ist, ist nicht immer Glück. — Und was dich immer nicht immer Glück. — Du darfst nicht die Hande sein, — Du darfst nicht die Hande sein, — Du darfst nicht die Hande sein.

Was wohl ist, ist nicht immer Glück. — Und was dich immer nicht immer Glück. — Du darfst nicht die Hande sein, — Du darfst nicht die Hande sein, — Du darfst nicht die Hande sein.

Was wohl ist, ist nicht immer Glück. — Und was dich immer nicht immer Glück. — Du darfst nicht die Hande sein, — Du darfst nicht die Hande sein, — Du darfst nicht die Hande sein.

Was wohl ist, ist nicht immer Glück. — Und was dich immer nicht immer Glück. — Du darfst nicht die Hande sein, — Du darfst nicht die Hande sein, — Du darfst nicht die Hande sein.

Im Janber des Siebengebirns.

Eine der schönsten und sagenreichsten Himmelserscheinungen.

Nach viele, welche von Sternensunden sehr wenig kennen, bilden manchmal entzückt am nächtlichen Sternenhimmel auf, besonders wenn derselbe ansehnlich so dicht mit hellglänzenden Lichtern besetzt ist, daß er wie der großartigste, weitweite Weihnachtsbaum arsehen mag, oder doch nur wenig Phantale dazu gehört, sich ihn als solchen vorzustellen.

Die einen suchen sich dieses, die anderen jenes Sternbild als besonderen Gegenstand ihrer schwärmerischen Bewunderung aus. In den tiefsten Sterngruppen aber in alter und in neuer Zeit gehört das Sieben-Gestirn, von den Gelehrten Plejaden genannt. In der Zeit des Ueberganges vom Spätherbst zum Winter zeigt es gewöhnlich seinen stärksten, zauberhaftesten Lichtschein, in der nordöstlichen Himmelsgegend. In Gestalt eines länglichen Dreiecks gruppiert, ist dieses glitzernde Sternbild in der Tat eines der schönsten vom ganzen Himmelsfeld. Man hat es schon manchmal mit dem herrlichsten, wohlgeordneten Juwelen-Gehänge verglichen, oder noch prächtiger mit einer Karawane leuchtender Kamele, die in beständiger Bewegung sind. Man braucht kein Dichter zu sein, um die Poesie dieser Erscheinung tief zu fühlen.

Noch zauberhafter nimmt sich aber diese Sterngruppe in den Religions-Sagen und Bräuchen von Völkern aus, in so ziemlich allen alten Kulturländern von Mexiko und Fern bis nach Ägypten, Indien und Persien! Man brachte diese Gruppe vorzugsweise in geheimnisvolle Beziehungen zu den Schicksalen der Welt und der Menschheit. Weitverbreitete Ueberlieferungen über eine gewaltige Sintflut und über viele leicht noch kommende Weltkatastrophen wurden unmittelbar an dieses Sternbild geknüpft. Zahllose religiöse Zeremonien, zum Teil graufiger Art — mit Menschenopfern verbunden — wurden in Tempeln der Ägypten und anderer Völker zur Zeit des größten Lichtglanzes dieses Gestirns zu mitternächtiger Stunde von den Priestern dargebracht, um zu verhüten, daß die Welt aus neue untergehe!

Heutzutage werden Menschenopfer dieser Art wahrscheinlich nirgends mehr gebracht; aber in manchen Streifen herrscht auch heute ein starker Glaube an einen mächtigen Einfluß der Plejaden und anderer Gestirne auf die Geschicke von Welt und Mensch, obgleich nur noch die Poesie die Auffassung weiterführt, daß diese Gestirne Dichter von Göttern seien.

Der Ausdruck „Sieben-Gestirn“ ist eigentlich nur insofern zutreffend, als man mit unbedauertem Auge nur sieben Sterne wahrnimmt, in Wirklichkeit birgt diese ferne Gruppe eine große Menge Weltkörper, lauter leuchtende, wenn auch zum Teil von Nebelwolken umgebene, ungeschorene Sonnen. Der Stern Alcyone allein ist viele Male größer, als unsere allseitige Sonne, die gewiß auch nicht zu verachten ist. Und die Entfernung dieser Gruppe ist, laut Berechnung von Professor Pickering, 43 Millionen mal so groß, wie die Entfernung der Erde von ihrer Sonne. Solche und noch viele andere wunderbare Ermittlungen über die Tiefen oder Höhen des Weltalls, bis an des Himmels höchste Sterne“ — natürlich ist ein solches Dichtwort nicht allzu wertlich zu nehmen — verdanken wir der modernen Enttücklung der großen photographischen Teleskope.

Noch gibt es aber viel, sehr viel in diesen Welt-Abgründen zu erforschen, und erschöpft werden diese Forschungs-Gebiete wohl niemals. Man vermag, daß die Sonnen des Siebengebirns, mit allen Gefolge, das zu ihnen gehören mag, noch sehr jugendliche Schöpfungen sind, und innerhalb jener Räume besonders die Welt-Konjunkturungen dort und fort vor sich gehen, aus einem Chaos von Meteor-Stand und Kometen, die untergegangenen Welten angehören.

Luft geworden.

Wußt, der in Berlin am Opernhaus wirkte, war früher in Dresden tätig gewesen und hatte sich in die jüdischen Verhältnisse gänzlich eingelebt. So wählte er beispielsweise sehr gut, daß man dort Kinder aus „Söhnen“ (Söhnen) nennt.

Taher war er nicht sehr erbaunt, als sich sein Kollege Sommer eines Tages nach den Bekannten seiner Kinder mit den Worten erkundigte: „Wo denn lieber Volk, was machen Ihre Volkswärmer?“

„Ich denke, Herr Sommer, verzeihe mir, daß ich Ihnen nicht sagen kann, ob nicht Ihre eben fragten, wie es denn Ihren „Kommunisten“ geht.“

„Ich denke, Herr Sommer, verzeihe mir, daß ich Ihnen nicht sagen kann, ob nicht Ihre eben fragten, wie es denn Ihren „Kommunisten“ geht.“

„Ich denke, Herr Sommer, verzeihe mir, daß ich Ihnen nicht sagen kann, ob nicht Ihre eben fragten, wie es denn Ihren „Kommunisten“ geht.“

„Ich denke, Herr Sommer, verzeihe mir, daß ich Ihnen nicht sagen kann, ob nicht Ihre eben fragten, wie es denn Ihren „Kommunisten“ geht.“

„Ich denke, Herr Sommer, verzeihe mir, daß ich Ihnen nicht sagen kann, ob nicht Ihre eben fragten, wie es denn Ihren „Kommunisten“ geht.“

„Ich denke, Herr Sommer, verzeihe mir, daß ich Ihnen nicht sagen kann, ob nicht Ihre eben fragten, wie es denn Ihren „Kommunisten“ geht.“

„Ich denke, Herr Sommer, verzeihe mir, daß ich Ihnen nicht sagen kann, ob nicht Ihre eben fragten, wie es denn Ihren „Kommunisten“ geht.“

„Ich denke, Herr Sommer, verzeihe mir, daß ich Ihnen nicht sagen kann, ob nicht Ihre eben fragten, wie es denn Ihren „Kommunisten“ geht.“

„Ich denke, Herr Sommer, verzeihe mir, daß ich Ihnen nicht sagen kann, ob nicht Ihre eben fragten, wie es denn Ihren „Kommunisten“ geht.“

„Ich denke, Herr Sommer, verzeihe mir, daß ich Ihnen nicht sagen kann, ob nicht Ihre eben fragten, wie es denn Ihren „Kommunisten“ geht.“

„Ich denke, Herr Sommer, verzeihe mir, daß ich Ihnen nicht sagen kann, ob nicht Ihre eben fragten, wie es denn Ihren „Kommunisten“ geht.“

„Ich denke, Herr Sommer, verzeihe mir, daß ich Ihnen nicht sagen kann, ob nicht Ihre eben fragten, wie es denn Ihren „Kommunisten“ geht.“

Alfalfa Molasses Futter

ALFALMO

Das aus 50% Molasses und 50% des besten Alfalfa Meal besteht. Einer der größten und erfolgreichsten Fütterer Jowas schreibt uns folgendermaßen:

Ich begann die Fütterung von 102 Stieren, 980-Pfundig, die 92 Tage dauern sollte, mit zwei Pfund Alfalmo und ein Drittel des Futters Corn im ersten Monate; machte es im 2. Monate vier Pfund Alfalmo und zwei Drittel des Futters Corn, und in den letzten 32 Tagen fünf Pfund Alfalmo und reines Corn für Futter.

Als ich die Stiere zum Marke schickte, hatten sie pro Stück durchschnittlich 316 Pfund zugenommen.

Ich habe den besten Erfolg, wenn ich mein Vieh mit Alfalfa fett zu machen beginne und zum Alfalmo halte, bis sie für den Verkauf fett genug sind. Ich habe andere Molasses Futterarten ausprobiert und habe \$8.00 und \$9.00 pro Tonne mehr bezahlt, aber ich finde, daß ich besseren Erfolg habe, wenn ich Alfalmo füttere.

Ergebenst Ihr D. E. Kelloway, Anita, Ia.

Fabriert von

Omaha Alfalfa Milling Co., Omaha, Neb.

Man schreibe wegen Preisen, geliefert, oder telephoniert Douglas 4991.

Aktien-Verkäufer gewünscht

Wenn Sie Geld verdienen und eine erstklassige im Betrieb befindliche Kompanie von vorzüglichem Rufe, finanziell, vertreten wollen, so kommen Sie heute und finden sich Ihr Territory aus. Wir engagieren nur erstklassige Produzenten.

522 First National Bank, Omaha

Fremde Veteranen erwählen Beamte.

Der jährliche „Smoker“ und die Wahl von Beamten der „Veteran Firemen's Assn.“ fand gestern abend in der Stadthalle statt. Die Gesellschaft besteht noch aus 40 Mitgliedern. Zwei starben im verflohenen Jahre: A. P. Hobbins von Fremont und John F. Wegm von Omaha. Folgende Beamten wurden für das laufende Jahr erwählt: A. V. Travn, Präsident; Chas. Schmitt, erster Vize-Präsident; Grant Motion, zweiter Vize-Präsident; Julius Kreitzsche, Sekretär; K. S. Noebers, Schatzmeister.

Chicago Marktbericht.

Chicago, Ill., 10. Jan. Rindvieh—Zufuhr 11,000; Markt allgemein fest. Schweine—Zufuhr 60,000; meistens 15c niedriger. Durchschnittspreis, 17.45—17.70. Höchster Preis, 17.80. Schafe—Zufuhr 27,000; Markt 25—50c niedriger. Lämmer, höchster Preis, 17.00.

Kansas City Marktbericht.

Kansas City, 10. Jan. Rindvieh—Zufuhr 5,000; Stiere fest, beste Rinde, fest; Stoders, Haut bis schwach; Kälber fest. Schweine—Zufuhr 14,000. Durchschnittspreis, 17.00—17.45. Höchster Preis, 17.90. Schafe—Zufuhr 1,500—Markt 10 15c niedriger.

St. Joseph Marktbericht.

St. Joseph, 10. Jan. Rindvieh — Zufuhr 1,500; Markt langsam, fest, schwach. Schweine—Zufuhr 6,000; Markt fest und 10c höher. Durchschnittspreis, 17.00—17.40. Höchster Preis, 17.58. Schafe—Zufuhr 2,000; Markt langsam.

Omaha Getreidemarkt.

Omaha, Neb., 10. Jan. Harder Weizen—

- Nr. 1 2.35.
Nr. 2 2.38—2.34.
Nr. 3 2.27—2.29.
Nr. 5 2.28.
Frühjahrsweizen—
Nr. 1 2.24—2.32.
Nr. 2 2.22—2.24.
Nr. 4 2.10—2.21.
Nr. 5 2.20.
Gemittelter Weizen—
Nr. 1 2.14—2.28.
Nr. 2 2.11—2.27.
Nr. 3 2.27—2.28.
Nr. 4 2.00—2.25.
Nr. 5 Durum 2.09—2.18.
Weißes Corn—
Nr. 3 1.52.
Nr. 4 1.50—1.51.
Weißes Corn—
Nr. 3 1.50—1.51.
Nr. 4 1.47—1.49.
Nr. 5 1.46—1.47.
Nr. 6 1.45—1.48.
Sample 1.97.
Gemittelttes Corn—
Nr. 4 1.46—1.47.
Nr. 5 1.45—1.47.
Nr. 6 1.45—1.48.
Weißer Hafer—
Nr. 3 704/71.
Sample 691/2.
Haven—
Nr. 2 1.52.
Nr. 3 1.51.
Gerste—
Nr. 3 1.02—1.03.
Sample 1.00.